



## KURZ NOTIERT

### Lkw-Fahrer stirbt bei Betriebsunfall

**Verden.** Bei einem Betriebsunfall in Verden ist ein Lastwagenfahrer von umstürzender Ladung erdrückt worden. Der 38 Jahre alte Mann aus Sachsen hatte gestern auf einem Betriebsgelände Waren angeliefert, teilte eine Polizeisprecherin mit. Warum beim Abladen ein Teil der Ladung umstürzte, war zunächst nicht bekannt.

### Ein Verletzter bei Kellerbrand

**Braunschweig.** Bei einem Kellerbrand in Braunschweig hat sich am Mittwochabend ein Mensch verletzt. Im Keller eines Wohnhauses war aus zunächst ungeklärter Ursache Feuer ausgebrochen, wie die Feuerwehr gestern mitteilte. Ein Bewohner erlitt eine Rauchgasvergiftung und musste am Ort notärztlich behandelt werden.

### Netze zum Otterschutz

**Hannover.** Die Fischer am Steinhuder Meer müssen ihre Netze technisch verändern, damit sie nicht zur Todesfall für den Fischotter werden. Das hat das Verwaltungsgericht Hannover gestern entschieden. Die Region Hannover als Untere Naturschutzbehörde muss nun bestimmen, welche Maßnahmen zu treffen sind. Wahrscheinlich müssen die Reusen mit Reißnähren ausgestattet werden.

### Gorleben: Birkner appelliert an Weil

**Hannover.** In einem offenen Brief hat Niedersachsens FDP-Landeschef Stefan Birkner an den designierten Ministerpräsidenten Stephan Weil (SPD) um einen Konsens in der Endlagerfrage geworben. „Dringend appelliere ich an Sie, diese Chance nicht tatenlos verstreichen zu lassen und nicht auf Zeit zu spielen“, schreibt der noch amtierende niedersächsische Umweltminister in dem gestern in Hannover veröffentlichten Schreiben.

### Betrunkenen Lkw-Fahrer auf A 1

**Winsen/Luhe.** Volltrunken ist ein Lkw-Fahrer gestern Morgen mit seinem 40-Tonner auf der Autobahn 1 bei Neu Wulmstorf (Kreis Harburg) von der Straße abgekommen und durch ein Ausfahrtschild gerast. Erst auf dem Grünstreifen zwischen Auf- und Abfahrt kam der Lastwagen zum Stehen, sagte ein Sprecher der Autobahnpolizei Winsen (Luhe).

### Zoll findet Wasserpfeifentabak

**Hannover.** Das Hauptzollamt Hannover hat in Hannover 192 Kilogramm unsteuerter Wasserpfeifentabak in einem orientalischen Laden gefunden. Wie das Zollamt gestern mitteilte, hatten die Besitzer den Tabak im Keller des Geschäfts gelagert. Gegen die Inhaber wurde ein Strafverfahren wegen des Verdachts auf Steuerhinterziehung und Steuerhelerei eingeleitet.



### Weil verlässt Rathaus

Niedersachsens designierter Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) hat gestern Abend seinen Abschied als Hannovers Oberbürgermeister gegeben. Nach seiner letzten Ratssitzung wurde der SPD-Politiker mit langem Applaus verabschiedet. Weil war seit November 2006 Oberbürgermeister von Hannover. Bei der niedersächsischen Landtagswahl am 20. Januar trat er als Spitzenkandidat der SPD an und wechselt nun nach dem rot-grünen Wahlsieg in die Staatskanzlei. Am 19. Februar wird er voraussichtlich zum Ministerpräsidenten gewählt. Seine langjährige Sekretärin Gabi Schirm werde ihm in die Staatskanzlei folgen, kündigte er an. Foto: dpa

## Die Schönheit nach dem Atomausstieg

Ex-Umweltminister Töpfer hält in Oldenburg Vortrag zu Chancen der Energiewende / Plädoyer für Innovation

**Ethisch ist die Energiewende alternativlos – so sieht es Ex-Umweltminister Klaus Töpfer. Und technologisch birgt sie viele Möglichkeiten für Deutschland.**

VON GIORGIO TZIMURTAS

**Oldenburg.** Neulich, da sei er in Frankreich gewesen, erzählt Klaus Töpfer. Und da habe er zur Energiewende diesen Satz hören müssen: „Das wird nicht klappen.“ Jemand anderes aus der Gesprächsrunde habe jedoch sofort hinzugefügt: „Aber wenn es die Deutschen machen, kann man nicht ausschließen, dass es klappt.“

Lacher und Applaus gibt es für die Anekdote von den rund 300 Zuhörern in der Jade-Hochschule in Oldenburg. Klaus Töpfer, Ex-Bundesminister und ehemaliger UN-Direktor für Umwelt, zeigt seine lang trainierte Fertigkeit, ein ernstes Thema humorvoll zu vermitteln. „Die Energiewende als Chance“ lautet der Titel des Vortrags, den er am Donnerstagabend auf Einladung der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Hochschule hält.

Und es dürfte zu seinen Erfahrungen als informeller Botschafter der Energiewende gehören, dass eine unterhaltsame Vermittlung des Projekts für noch mehr Zustimmung sorgt. Und für anhaltendes Interesse. In Oldenburg jedenfalls lauscht das

Publikum dem Mann mit Professorentitel fast andächtig.

„Wir machen ein Unikat“, sagt Töpfer mit Blick auf die Ent-



Foto: Nina Tsydenova

**Botschafter der Energiewende ist Klaus Töpfer.**

wicklung in Deutschland nach der Atomkatastrophe von Fukushima. Der Ausstieg aus der Kernkraft bis 2022 und die Umstellung auf 60 Prozent des Energieverbrauchs aus erneuerbaren Quellen bis 2050, könne auch ei-

ne Zugkraft entwickeln. Denn damit verbunden sei die Entwicklung neuer Technologien. Diese könnten sich auch weltweit auf dem Markt behaupten. Umso wichtiger sei es, das Großvorhaben im politischen Konsens voranzubringen.

Dass in der Übergangszeit bereits Fehler passiert seien, das dürfe nicht bagatellisiert werden. Zugleich gebe es keinen Grund, von der Energiewende abzulassen. „Wenn wir es nicht schaffen, haben wir ein großes Dilemma“, warnte er.

Auch diesen Appell hat der Co-Vorsitzende der einstigen Ethik-Kommission zur Energiewende: „Die gesellschaftliche Wertung ist höher zu schätzen als die ökonomischen Auswir-

kungen“, betonte Töpfer in seinem Vortrag.

Und überhaupt – aus ethischer Perspektive sei dies zwingend: Wenn es die technologischen Möglichkeiten gibt, risikoärmere Mittel anzuwenden, dann muss es geschehen. Auch hierfür plädiert Töpfer: „Wenn es uns gelungen ist, Unternehmen von der Stromumlage für erneuerbare Energien zu befreien, dann muss das auch für sozial Schwächere möglich sein.“ Hierfür gibt es wieder Applaus. Zur Rettung der Umwelt sei nicht zuletzt eine neue emotionale Bindung erforderlich. „Wir haben vergessen, uns an Schönheit zu erfreuen.“ Eine Feststellung, die auch ein Wunsch ist – vom Botschafter der Energiewende.

### Wahlsieg von Rot-Grün ist bestätigt

Amtliches Endergebnis zur Landtagswahl / Parlament hat 137 Sitze

**Hannover (gio).** Jetzt ganz sicher: Rot-Grün hat die Landtagswahl am 20. Januar gewonnen. Der Landeswahlausschuss hat gestern in Hannover das amtliche Endergebnis vorgestellt und einstimmig gebilligt.

Nach Angaben von Landeswahlleiterin Ulrike Sachs geht die CDU mit 36 Prozent als

stärkste Partei aus der Wahl hervor. Die Christdemokraten verloren im Vergleich zur Landtagswahl 2008 allerdings 6,8 Punkte. Die SPD kam auf 32,6 Prozent (+2,3). Die Grünen erhielten 13,7 Prozent der abgegebenen Stimmen (+5,7). Die FDP steigerte sich um 1,7 Punkte auf nun 9,9 Prozent. Wie Sachs weiter mit-

teilte, hat der künftige Landtag 137 Sitze. Davon erhält die CDU 54, die FDP 14, die SPD 49 und die Grünen 20. Rot-Grün hat gegenüber Schwarz-Gelb nur ein Mandat mehr im Landtag.

Bei der Durchführung der Wahl habe es „keine Besonderheiten“ gegeben, stellte Sachs abschließend fest.

### Edeka mit Umsatzplus

Geschäfte wachsen um vier Prozent

**Minden (Ini).** Die Edeka-Regionalgesellschaft Minden-Hannover hat im vergangenen Jahr die Umsatzmarke von sieben Milliarden Euro geknackt. Nach vorläufigen Zahlen von gestern wuchsen die Geschäfte um fast vier Prozent auf 7,2 Milliarden Euro. Edeka Minden-Hannover ist die umsatzstärkste der bun-

desweit sieben Edeka-Regionalgesellschaften. 33 Märkte wurden im letzten Jahr an selbstständige Unternehmer übertragen. Das Geschäftsgebiet von Edeka Minden umfasst einen Teil von Ostwestfalen, fast ganz Niedersachsen sowie die Bundesländer Bremen, Sachsen-Anhalt, Berlin und Brandenburg.

## Original-Krümelmmonster findet Keks-Klau wenig witzig

Bahlsen-Angebot: 52 000 Kekse-Packungen an soziale Einrichtungen, wenn das Wahrzeichen wieder auftaucht

**Hannover (Ini).** Der Dieb des goldenen Kekses in Hannover hat sich bisher nicht auf das Angebot der Firma Bahlsen eingelassen. Das Unternehmen stellte in Aussicht, 52 000 Packungen Leibniz Kekse an 52 soziale Einrichtungen zu spenden, sollte der Unbekannte das von der Fassade des Stammhauses gestohlene Wahrzeichen wieder herausrücken. „Es gibt nichts Neues“, sagte eine Polizeisprecherin gestern.

Spätestens seit ein mit „Krümelmmonster“ unterzeichneter Bekennerrbrief aufgetaucht ist, macht der Keks-Klau auch inter-



„Das geht mir auf den Kekse“: So kommentiert das Original-Krümelmmonster den Diebstahl des Bahlsen-Wahrzeichens. Foto: dpa

national Schlagzeilen. Im Internet wird diskutiert, ob es sich bei dem Verschwinden des 20 Kilo schweren vergoldeten Gebäcks aus Bronze möglicherweise um eine geschickt eingefädelte Werbekampagne handelt. Firmenchef Werner M. Bahlsen bestreitet das auf einer Pressekonferenz vehement.

Dem Bekennerschreiben war ein Foto beigefügt: Es zeigt eine Person im Krümelmmonster-Kostüm, die einen großen goldenen Keks in den Händen hält. Ob es sich dabei um eine Fotomontage handelt, ist noch unklar. Das Krümelmmonster aus der Sesam-

straße findet den Erpressungsversuch seines Doppelgängers übrigens wenig witzig. Der NDR zitierte es gestern mit den Worten: „Das geht mir mächtig auf den Kekse.“

**Das Krümelmmonster ist zurzeit bei Dreharbeiten in Hamburg**

Die Original-Krümelmmonsterfigur aus den USA ist gerade in Hamburg zu Gast, weil Dreharbeiten der deutschen Ausgabe der Sesamstraße mit Sänger Udo Jürgens anstehen.